

als 300.000 vorzüglich getrocknete und sorgfältig gesammelte Exemplare langten da an und wurden, von den tüchtigsten Botanikern determinirt oder neu beschrieben, grösstentheils durch den Hohenacker'schen Reiseverein in Esslingen in alle Weltgegenden versendet.

Kotschy ist unstreitig der verdienstvollste von allen Botanikern Oesterreichs, welche fremde Welttheile besuchten und durchforschten; seine Entdeckungen in Nubien (Senaar und Fasokel) und im Sudan (Cordofan und Darfur) sind von keinem Reisenden bisher überboten worden: er hat zur Erweiterung der Kenntniss unseres Erdballes in pflanzen-geographischer Beziehung wesentlich beigetragen. Der Reisedrang Kotschy's war aber mit dieser grossen Reise nicht befriedigt, und kleinere Exkursionen in das Salzkammergut und nach Tirol (1845), in die Alpen von Kärnten, Krain und Siebenbürgen (1846), nach Obersteiermark (1848), auf den Grossglockner und Venediger (1849), in die siebenbürgischen Alpen (1850) u. s. w., konnten ihn den geliebten Orient nicht vergessen machen. In dem Jahre 1853 unternahm er daher eine zweite Reise nach dem cilicischen Taurus, besuchte dann im Jahre 1855 Egypten, im Jahre 1859 Kurdistan und in Gesellschaft Professor Unger's noch einmal die Insel Cypern. Ueber viele seiner Reisen berichtete Kotschy selbst in ausführlicher und interessanter Weise. Seine wissenschaftlichen Arbeiten werden einen bleibenden Werth beanspruchen können. Viele Pflanzen tragen seinen Namen. Die Universität Jena ernannte ihn zum Doctor philosophiae, zahlreiche gelehrte Gesellschaften und Vereine schickten ihm ihre Diplome zu; die kaiserliche Akademie der Wissenschaften ernannte ihn zum korrespondirenden Mitgliede, und ebenso wurde er von der geographischen Gesellschaft in Wien zum Präsidenten und von der zoologisch-botanischen Gesellschaft wiederholt zum Vicepräsidenten ernannt. Im Jahre 1847 war er zum Assistenten und 1852 zum Kustos-Adjunkten des kaiserlichen botanischen Hofkabinetts befördert worden.

Dieses Wenige nur über den Lebenslauf unseres viel gefeierten Kotschy. Eine ausführliche Biographie desselben ist demnächst zu erwarten aus der ausgezeichneten Feder Dr. S. Reissek's.

Aus dem Küstenlande.

Von M. R. v. Tommasini.

Schwerlich erwarten Sie Mittheilungen über botanische Gegenstände von den Gestaden der Adria in einem Augenblicke, wo allen Anzeichen nach das drohende Kriegsgewitter sich über dieselben entladen soll. Doch ist die Adria nach der scharfsinnigen